

12.12.2024

BdWR: Wasserstoff muss in der Fläche gefördert werden

Die Transformation unserer Energiesysteme kann nur gelingen, wenn sie auch regional stattfindet. Insbesondere die aufstrebende Wasserstoffwirtschaft zeigt dies deutlich. Denn zum einen benötigen zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe Wasserstoff zum Einsatz in ihren Produktionsprozessen. Und diese befinden sich nur zu einem kleinen Teil in der Nähe des geplanten Wasserstoff-Kernetzes. Zum anderen eignen sich etablierte Verfahren bestens für die Wasserstofferzeugung auf lokaler Ebene. Ungeachtet dessen sind bislang die geplanten Projekte, die bereits eine Investitionsentscheidung getroffen haben, vornehmlich für den Eigenverbrauch von Großindustrien – z. B. in Stahlwerken – vorgesehen.

Der Bund der Wasserstoff Regionen, kurz BdWR, will dies ändern und setzt sich für den Zugang kleiner und mittlerer Unternehmen zu Wasserstoff ein. Mit seinem Konzept „H2Regional“ regt er eine spezielle Förderarchitektur für regionale Wasserstoffwirtschaften an und steht dazu im fachpolitischen Dialog mit Verbänden auf Landes- und kommunaler Ebene sowie mit Bundespolitiker*innen. Ziel ist es, die Relevanz regionaler Wasserstoff-Wertschöpfungsketten für den deutschen Wirtschaftsstandort und die nationalen Energie- und Klimaziele zu verdeutlichen. Wasserstoff muss auf lokaler Ebene in der Fläche gestärkt werden, und dafür ist der Blick auch auf die für seine Verteilung und Nutzung erforderlichen Infrastrukturen zu richten.

Klar ist: Wenn Deutschland beim Aufbau einer heimischen Wasserstoffwirtschaft nicht immer weiter hinter das in der Nationalen Wasserstoffstrategie gesetzte Ziel von zehn Gigawatt Elektrolysekapazität bis 2030 zurückfallen will, dürfen kleine und mittlere Unternehmen sowie der kommunale Verkehrssektor nicht bei der Transformation abgehängt werden. Genau dieses Risiko besteht derzeit, aber aufgrund von Förderlücken zwischen Erzeugungs- und Abnahmepreisen. Hier bedarf es einer geeigneten Förderarchitektur, um eine lokale Wasserstoffwirtschaft voranzutreiben. Bleibt sie aus, werden nicht nur die ehrgeizigen Ausbauziele der Nationalen Wasserstoffstrategie verfehlt. Auch der Wirtschaftsstandort Deutschland würde geschädigt. Denn dass auch eine signifikante Zahl an Arbeitsplätzen an der Transformation molekularer Energieträger hängt, belegen eindrücklich aktuelle Studien¹. Die nächste Regierung muss hier wirksame Weichenstellungen vornehmen.

Der Bund der Wasserstoffregionen ist eine Kompetenzplattform zur Bündelung von Expertise und Fachwissen der regionalpolitischen Akteure aus den deutschen Wasserstoffregionen. Er setzt sich aus Städten, Gemeinden und Landkreisen von mehr als 30 Wasserstoffregionen zusammen, vertreten durch die jeweiligen (Ober-)Bürgermeister*innen sowie Landrät*innen. Der BdWR gibt diesen Wasserstoffregionen eine Stimme auf bundespolitischer Ebene.

¹ DVGW „Prozesswärme-Woher kommt die Energie?“ 2024

Die Forderungen des BdWR sind folgende:

- **Zielgerichtete Förderarchitektur**

Der BdWR fordert die Bundesregierung auf, eine Diskussion über eine zielgerichtete Förderarchitektur für regionale Wasserstoffprojekte, beispielsweise im Rahmen des Konzepts „H2Regional“, zu implementieren.

Hintergrund: Die bisherige Förderarchitektur (z. B. Klimaschutzverträge, IPCEI, ...) ist nicht oder nur äußerst begrenzt auf regionale Wertschöpfungsketten anwendbar. Ganzheitliche Konzepte, die auf regionaler Ebene durch z. B. Differenzkostenerstattungen Investitionssicherheiten schaffen, fehlen bisher, sodass damit verbundene regionale Wertschöpfungs- und THG-Reduktionspotenziale oftmals ungenutzt sind.

- **Förderung von Investitionskosten**

Der BdWR fordert die Fortschreibung und Intensivierung der Förderprogramme zur Deckung der Investitionskosten für Wasserstofftechnologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Hintergrund: Nach Wegfall der Mittel aus dem KTF und der damit verbundenen Aussetzung von Förderaufrufen besteht insbesondere angesichts der aktuell höheren Kosten für klimaneutrale Technologien im Vergleich zu konventionellen, fossilen Technologien weiterhin ein gesteigerter Förderbedarf. Die angestrebte Marktaktivierung muss daher sektorübergreifend fortgeführt und intensiviert werden.

- **Analyse der Prozesswärmebedarfe**

Der BdWR fordert eine verpflichtende und räumlich aufgelöste Analyse der Prozesswärmebedarfe in der mittelständischen Industrie.

Hintergrund: Mit der Bewilligung des Wasserstoff-Kernnetzes werden zeitnah erste Pipelineabschnitte umgesetzt. Regionale Cluster, welche maßgeblich aus mittelständischer Industrie und Gewerbe zusammengesetzt sind, werden für einen Anschluss an die Fernnetz-Pipelines nicht ausreichend berücksichtigt - oftmals, weil die Wasserstoffnutzungspotenziale noch unbekannt sind. Eine Analyse der Prozesswärmebedarfe könnte zu einem besseren Verständnis von möglichen regionalen Wasserstoffbedarfen führen und sowohl den Anschluss an Fernnetze als auch den Aufbau von regionalen Wasserstoffwertschöpfungsketten befördern.

- **Einbindung der Verteilnetzebene**

Der BdWR fordert eine zügige Einbindung der Verteilnetzebene in die nationale Wasserstoffinfrastruktur durch Schaffung der notwendigen regulatorischen Basis.

Hintergrund: Die bisherige fehlende Regulatorik verhindert eine flächendeckende, parallele Planung und Integration von Verteilnetzen in die Wasserstoffinfrastruktur. Aufgrund der zeitnahen Umsetzung erster Netzabschnitte benötigen mögliche Wasserstoff-Verteilnetzbetreiber regulatorische Sicherheiten für Investitionsentscheidungen in Wasserstoffinfrastruktur, da diese Investitionen mit anstehenden Investitionen im Stromnetz teilweise konkurrieren.

MITZEICHNENDE PERSONEN



Sven-Georg Adenauer
LANDRAT DES KREISES GÜTERSLOH



Rico Anton
LANDRAT DES ERZGEBIRGSKREISES



Ferdinand Aßhoff
LANDRAT DES KREISES DÜREN UND
BEAUFTRAGTER DES LANDES NRW



Winfried Becker
LANDRAT DES SCHWALM-EDER-
KREISES



Dr. Lothar Beier
1. BEIGEORDNETER DES LANDKREISES
MITTELSACHSEN



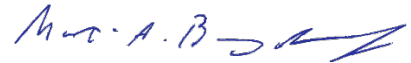
Dr. Heiko Blume
LANDRAT DES LANDKREISES UELZEN



Peter Bohlmann
LANDRAT DES LANDKREISES VERDEN



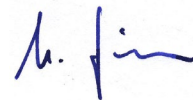
LANDKREIS LÖNEBURG
Jens Böther
LANDRAT DES LANDKREISES LÜNEBURG



Marc-André Burgdorf
LANDRAT DES LANDKREISES EMSLAND



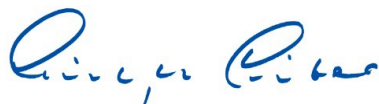
Peter Dreier
LANDRAT DES LANDKREISES
LANDSHUT



Dr. Ulrich Fiedler
LANDRAT DES LK REUTLINGEN UND
VORSTANDSVORSITZENDER DES
H2-WANDEL E. V. (5 LK, 3 STÄDTE)



Axel Flader
LANDRAT DES LANDKREISES CELLE



Christoph Göbel
LANDRAT DES LANDKREISES MÜNCHEN



Roland Grillmeier
LANDRAT DES LANDKREISES
TIRSCHENREUTH UND TEIL DER
WASSERSTOFFREGION H2NOPF



Jens Grote
LANDRAT DES LANDKREISES HEIDEKREIS



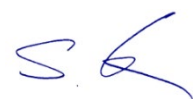
Thomas Hennig
LANDRAT DES VOGTLANDKREISE



Eva Irrgang
LANDRÄTIN DES KREISES SOEST



Dr. Stephan Keller
OBERBÜRGERMEISTER DER
LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF



Dr. Stephan Kerth
LANDRAT DES LANDKREISES
VORPOMMERN-RÜGEN



Thorsten Krüger
LANDRAT DES LANDKREISES CUXHAVEN



Dr. Axel Lehmann
LANDRAT DES KREISES LIPPE



Bernd Lütjen
LANDRAT DES LANDKREISES
OSTERHOLZ

Jens Meyer
OBERBÜRGERMEISTER DER STADT
WEIDEN UND TEIL DER
WASSERSTOFFREGION H2NOPF

Jürgen Müller
LANDRAT DES KREISES HERFORD

Nicole Rathgeber
LANDRÄTIN DES WERRA-MEIBNER-
KREISES

Christoph Rüther
LANDRAT DES KREISES PADERBORN

Clemens Schülke
BÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
UND BEIGEORDNETER FÜR
WIRTSCHAFT, ARBEIT UND DIGITALES



LANDKREIS STADE
Stärke · Vielfalt · Zukunft
Kai Seefried
LANDRAT DES LANDKREISES STADE

Alexandra Marzi
BÜRGERMEISTERIN DER
VERBANDSGEMEINDE WIRGES

Carsten Michaelis
LANDRAT DES LANDKREISES ZWICKAU



Marco Prietz
LANDRAT DES LANDKREISES ROTENBURG
(WÜMME)



Rainer Rempe
LANDRAT DES LANDKREISES HARBURG

Dr. Uwe Schneidewind
OBERBÜRGERMEISTER DER STADT
WUPPERTAL



Dagmar Schulz
LANDRÄTIN DES LANDKREISES LÜCHOW-
DANNENBERG

Andreas Siebert
LANDRAT DES LANDKREISES KASSEL

Andreas Meier
LANDRAT DES LANDKREISES NEUSTADT AN
DER WALDNAAB UND TEIL DER
WASSERSTOFFREGION H2NOPF

Christoph Mohr
BÜRGERMEISTER DER STADT BENDORF AM
RHEIN

Thomas Przybylla
BÜRGERMEISTER DER VERBANDSGEMEINDE
WEIBENTHURM

Patrick Ruh
1. BÜRGERMEISTER DER STADT
FEUCHTWANGEN UND
VERBANDSVORSITZENDER DES
ZWECKVERBANDS INTERFRANKEN

Dr. Sven Schoeller
OBERBÜRGERMEISTER DER STADT KASSEL

Sven Schulze
OBERBÜRGERMEISTER DER STADT
CHEMNITZ

Michael Stickeln
LANDRAT DES KREISES HÖXTER

Jürgen van der Horst

Jürgen van der Horst
LANDRAT DES LANDKREISES
WALDECK-FRANKENBERG

Torsten Warnecke

Torsten Warnecke
LANDRAT DES LANDKREISES
HERSFELD-ROTENBURG